

Zeitschrift: GZ in Kontakt : Gehörlosenzeitung für die deutschsprachige Schweiz
Herausgeber: Schweizerischer Verband für das Gehörlosenwesen
Band: 87 (1993)
Heft: 9

Rubrik: Sport

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 01.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Skilager der Sekundarschule



Brigitte Brägger und Daniel Marti (3. Klasse)

Vom 8. bis 13. Februar machten wir ein Skilager in Splügen. Dort war es sehr schönes Wetter. Wir lebten nicht in einer Jugendherberge, sondern in einem Lagerhaus. Dort war es viel angenehmer als in Lenk. Im Skigebiet hat es fünf Skilifte und einen Sessellift. Beim Lagerhaus hat es ein Eisfeld und eine Langlaufpiste. Am Morgen frühstückten wir im Haus, am Mittag nahmen wir den Lunch mit. Am Abend kochten zwei Lehrerinnen (Frau Gruhler und Frau Tobler-Jenny) für uns das Abendessen. Das war meistens sehr fein.

Am Abend hatten wir manchmal einen freien Abend: Wir konnten ins Dorf spazieren oder Eishockey spielen oder im Haus bleiben. Wir mussten mal auch am Abend im Haus bleiben. Dann spielten wir verschiedene Spiele. (Game Boy, Memory, Monopoly usw.).

Frau Bossi hatte Pech, weil sie eine Muskelzerrung davontrug. Der Doktor kam für sie und Remo, der eine Brustkorbprellung erlitt. Sie fuhr schon früher nach Hause. Sie war schon zum 17. Mal im Skilager und hatte bisher noch nie einen Unfall. Diesmal passierte es!

Zum Glück hatten wir sofort einen Ersatz-Skilehrer: Daniel Marti aus Uzwil (ein berühmter Eishockey-Spieler) übernahm die Ski-Gruppe für den Rest der Woche!

Eine tolle Ersatz-Skilehrerin war auch Brigitte Brägger aus Ebnat-Kappel. Sie übernahm Antonella Sciarba, eine An-



fängerin. Und sie übernahm auch Stefans Skigruppe, als er Videoaufnahmen machte und den Slalomlauf erklärte.

Einmal, am Donnerstagabend, machten einige von uns (nicht alle) eine Fackelabfahrt. Normalerweise würden wir mit dem Skilift hinauffahren. Aber der Betriebsleiter hatte Angst, weil wir gehörlos sind, und es schon dunkel war. Wenn es einen Unfall gäbe, weil wir nicht hören, war es ihm zu gefährlich! Also nahmen wir nur den beleuchteten Kinderskilift. Einige stiegen mit den Skiern noch weiter hinauf. Zwei Lehrer kamen auch mit. Einige gingen schon bald nach Hause, und einige fuhrten mit dem Übungsskilift.

Wir machten auch eine Ski-Olympiade. In vier Gruppen spielten wir an verschiedenen Posten!

An einem Posten mussten wir die Namen verschiede-

ner Parfüme und Deos herausfinden. Dort spielten wir auch ein Würfelspiel mit Schokoladengeld.

Am nächsten Posten mussten wir mit zwei Bechern, gefüllt mit Wasser, ein Stück skifahren und das Wasser in einen Krug leeren. An einem anderen Posten: Skifahren mit einem Ballon zwischen den Knien, diesen mussten wir dann mit dem Skistock zum Platzen bringen.

Schliesslich fuhrten wir auf einem Ski mit einer Kerze in der Hand eine Staffette. Das war sehr lustig!

Am letzten Abend verkündete Stefan Jakob die Rangliste. Zwei Gruppen lagen punktgleich auf Rang 1, und

die anderen zwei Gruppen belegten den 2. und 3. Rang.

Wir fuhrten jeden Tag in vier Gruppen. Wir nahmen uns auch auf Video auf, um zu beobachten, wie wir Ski fahren. Wir übten einmal den Slalom fürs Skirennen. Zum Abschluss fuhrten alle Schülerinnen und Schüler ein Skirennen.

Die Rangliste wurde am Schlussabend verkündet.

Rangliste Skirennen

Mädchen:

1. Brigitte Brägger
2. Karin Meister
3. Nejla Mutlu

Knaben:

1. Daniel Marti
2. Fabian Stadler
3. Markus Brägger

Daniel Marti interviewte seine Schulkameraden:

1. **Brigitte**, wie hat es Dir gefallen?

Es hat mir gut gefallen. Splügen finde ich besser als Lenk.

Warum?

Weil wir in Splügen ein privates Haus haben und nicht in einer Jugendherberge wohnen.

Was hat Dir nicht gefallen?

Ich bin nicht zufrieden mit den Lehrern, weil sie uns verbieten, dass wir Mädchen mit den Knaben in ihren Zimmern plaudern dürfen (und umgekehrt: Herren in Mädchenzimmern waren nicht erwünscht!)

2. **Nejla**, was hat Dir nicht gut gefallen?

Wir wollten selbständig Ski fahren. Die Lehrer haben die Fackelabfahrt nicht gut organisiert! Wir hätten gerne eine lange Fackelabfahrt gehabt!

3. **Roberto**, hat es Dir gut gefallen?

Ja, aber ich möchte einmal woanders hin und nicht immer nach Splügen.

4. **Werner**, was war für Dich besonders?

Die Lehrer liessen uns zu wenig Freiheiten! Trotzdem hat es mir gut gefallen. Dieses Jahr war viel besser als letztes Jahr!

5. **Katrin**, möchtest Du nächstes Jahr nochmals nach Splügen?

Mir hat es schon gut gefallen in Splügen, aber ich möchte nächstes Jahr nicht wieder nach Splügen.

Warum willst Du nicht?

Weil es dort viele schwarze Pisten gibt. Es war für mich schwierig! Ich fahre viel lieber auf flachen Pisten. Darum!

6. **Ueli**, was ist passiert beim Skirennen?

Vor dem Skirennen habe ich meine Ski gewachst. Sofort nach dem Start bin ich zu schnell losgefahren. Nach einer Kurve hat sich meine Bindung plötzlich geöffnet. Dann habe ich schnell meinen Ski geholt und bin wieder eingestiegen. Ich war zuletzt im Ziel. Ich habe sofort gemerkt, dass ich klar verloren habe! Übrigens, meine Skischuhe waren seit vorgestern defekt! (Also ein Pechrennen für Ueli!)